



**Büro des Landrats  
BL**

Alois-Schießl-Platz 2  
85435 Erding

Ansprechpartner/in:  
Claudia Kirmeyer

Zi.Nr.: 206

Tel. 08122/58-1129  
Fax 08122/58-1109  
claudia.kirmeyer@lra-  
ed.de

Erding, 15.02.2013  
Az.:

**Auszug aus dem Protokoll über die Sitzung des  
Ausschusses für Bildung und Kultur  
am 06.07.2009**

öffentlicher Teil:

**2. Antrag der CSU-Fraktion auf offene Ganztageschule**

**Der Vorsitzende** erklärt, die Veröffentlichung des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus sei als Anlage mit versandt worden. Nachdem die Anträge fristgerecht gestellt werden müssen, müssen auch die Schulen, die bisher durch den Hausaufgabenverein betreut worden sind (Anne-Frank-Gymnasium, neues Gymnasium und Herzog-Tassilo-Realschule) die konkreten Konzepte vorlegen.

Es sollte deshalb geklärt werden, ob das grundsätzlich von Seiten des Landkreises unterstützt werden soll. Der festgelegte Kostenanteil des Landkreises sei mit 5.000 € beziffert. Wie ihm geschildert worden sei, sei der Hausaufgabenverein der Träger, der die Ganztagesbetreuung derzeit schon zur Zufriedenheit leistet. Er befürwortet es deshalb, dass der Landkreis 5.000 € Personalkostenzuschuss pro Gruppe zahlt. In der Zwischenzeit würden nach Aussage von Herrn Geist (Hausaufgabenverein) für die drei Schulen 11 Gruppen angemeldet. Für jede Schule sei ein eigenes Konzept Voraussetzung. Die Konzepte von der Herzog-Tassilo-Realschule und vom Anne-Frank-Gymnasium liegen bereits vor. Das Konzept vom neuen Gymnasium werde in den nächsten Tagen vorgelegt werden.

**Kreisrat Mittermaier** sagt, der Termin sei der 01. Juli bei der Reg. von Obb.

**Kreisrätin Dieckmann** stört, dass der Antrag als ein Antrag der CSU-Fraktion auf die Tagesordnung gekommen sei. Die Verhandlungen haben schon längst stattgefunden. Ihrer Meinung nach wäre es normal gewesen, wenn der Antrag von der Verwaltung gestellt worden wäre. Sie erinnert, vor zwei Jahren sei im Jugendhilfeausschuss ein Antrag auf Bezuschussung des Hausaufgabenvereins mit Mehrheit der CSU abgelehnt worden.

Sie denkt, der Landkreis könne froh sein, den Hausaufgabenverein zu haben. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich. Sie denkt, dass im nächsten Jahr



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

noch mehr Schulen Anträge stellen werden. Ein Problem werden die notwendigen Räumlichkeiten für die Ganztagesbetreuung sein. Sie stimmt dem Antrag zu.

**Der Vorsitzende** betont, es sei vorher kein Antrag für eine Ganztagesbetreuung gestellt worden, die CSU-Fraktion habe jetzt als einzige den Antrag gestellt. Schulen seien in den Kreisgremien genauso wie die Verwaltung nicht antragsberechtigt. Die Möglichkeit der Antragstellung gebe es seit Februar, als die Kommunalen Spitzenverbände sich mit der Staatsregierung geeinigt haben, dass die offene Ganztagschule angeboten wird. Das sei eine rein freiwillige Aufgabe des Landkreises. Er erklärt, wenn dazu im Gremium kein Antrag gestellt wird, können nicht rd. 55.000 € außerplanmäßige Ausgaben bereitgestellt werden.

Er erinnert als Landrat, dass damals im Jugendhilfeausschuss besprochen worden sei, dass er sich als Landrat bemühe, durch Sponsoren Geld für den Hausaufgabenverein zu bekommen. Zudem gebe es keine Vorschrift, wer was beantragen darf oder kann.

**Kreisrat Schmidt** fragt, was wäre, wenn die CSU den Antrag nicht gestellt hätte.

**Der Vorsitzende** verweist auf die Geschäftsordnung. Es sei klar geregelt, dass jeder Kreisrat ein Antragsrecht habe. Nichtmitglieder des Kreistages haben kein Antragsrecht, weder Schulen noch sonstige Einrichtungen.

**Kreisrat Wegmaier** weist darauf hin, dass der Antrag auf Bezuschussung des Hausaufgabenvereins mit vier Gegenstimmen abgelehnt worden sei.

**Der Vorsitzende** betont, der Hausaufgabenverein sei mit Sponsorengeldern unterstützt worden.

**Kreisrat Oberhofer** stellt fest, wenn ein Antrag aus einer Fraktion gestellt wird, sei zu prüfen, ob er mehrheitsfähig sei. Im Ergebnis sei es nicht entscheidend, wer den Antrag gestellt habe. Ein guter Antrag finde Mehrheiten. Er denkt, die Schüler sollten die bestmögliche Förderung bekommen.

**Der Vorsitzende** sagt, deshalb sollten auch im kommenden Haushalt die erforderlichen Mittel bereitgestellt werden.

**Kreisrat Fischer** stellt fest, es gehe dabei um 11 Gruppen.

**Der Vorsitzende** erklärt, am Anne-Frank-Gymnasium seien es fünf Gruppen, an der Herzog-Tassilo-Realschule drei Gruppen und am neuen Gymnasium ebenfalls drei Gruppen. Pro Gruppe dürfen 12 Schüler teilnehmen.

**Kreisrat Fischer** fragt, ob darüber eine Aussage getroffen werden kann, ob im nächsten Jahr weitere Gruppen entstehen werden.

**Kreisrat Mittermaier** erklärt, heuer sei es die Ausnahme, weil die offene Ganztagschule so spät beschlossen worden sei. Die Anträge der Schulen werden sich aufgrund der Schülerzahlentwicklung jedes Jahr ändern

und neu im Gremium zu behandeln sein. Die Anträge werden künftig aber früher gestellt werden.



**Kreisrat Fischer** weist darauf hin, dass die Finanzierung ausschließlich über die Kreisumlage erfolgt. Er fragt, ob die erforderlichen Räumlichkeiten vorhanden seien.

**LANDKREIS**  
**ERDING**

**Der Vorsitzende** sagt, bezüglich der 11 Gruppen seien derzeit die Räumlichkeiten vorhanden. Herr Geist habe mitgeteilt, dass die Unterbringung von mehr als 11 Gruppen nicht möglich sei.

Büro des Landrats  
BL

**Kreisrat Patschky** stellt fest, es seien 11 Gruppen in Erding ohne Dörfer und Taufkirchen. Auch die Mädchenrealschule in Hl. Blut könnte dazu kommen.

**Der Vorsitzende** antwortet, bisher liegen keine weiteren Anträge vor. Bei der Mädchenrealschule Hl. Blut sei nicht der Landkreis der Sachaufwandsträger, sondern das Ordinariat. Er weist darauf hin, das Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus habe mit Schreiben vom 18.05.2009 alle Hauptschulen, Förderschulen, Realschulen, Gymnasien und Wirtschaftsschulen in Bayern über die Organisation und Finanzierung der offenen Ganztagschule im Schuljahr 2009/2010 informiert.

**Kreisrat Patschky** fragt nach den Auswirkungen im Haushalt. Er findet die Bemessung der Zuwendungsbeiträge mit 5.000 € für den Landkreis (Seite 10) schon hoch und nicht richtig verteilt.

**Der Vorsitzende** antwortet, der Punkt sei so mit den kommunalen Spitzenverbänden ausgehandelt worden. Das freiwillige Angebot könne geschaffen werden. Dies sei sinnvoll, unabhängig von den Kosten. Nachdem selbst der Bayer. Gemeindetag bei den Verhandlungen mit dabei gewesen sei und dem auch zugestimmt habe, gehe er davon aus, dass das auch mitgetragen wird.

**Kreisrat Biller** merkt an, auf Seite 10 steht auch: „Der Bemessung der Zuwendungsbeträge liegen – wie bei staatlichen Schulen – ebenfalls der jeweilige Gegenwert der Lehrerwochenstunden je Schulart und die Pauschale von 6.000 € zugrunde...“. Es werden auch die Lehrerstunden, die vom Freistaat Bayern gezahlt werden müssen, eingerechnet.

**Der Vorsitzende** sagt, wegen der Bereitstellung von Finanzmitteln sei deshalb auch darüber zu entscheiden.

**Kreisrätin Dickmann** befürchtet, dass aufgrund der Eingangsklassen noch mehr Anträge kommen und besonders an der Herzog-Tassilo-Realschule die Räumlichkeiten nicht ausreichen werden.

**Kreisrat Mittermaier** denkt, es sollte angeregt werden, durch verschiedene Kooperationsmodelle Kosteneinsparungen zu erreichen. Nachdem die Anträge künftig eher gestellt werden müssen, werde das besser zu planen sein. Er berichtet, dass durch entsprechende Kooperationsformen auch Realschüler mit betreut würden.



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

**Der Vorsitzende** meint, deshalb sei es nicht sicher, ob z.B. die Realschule Taufkirchen künftig einen Antrag stellen wird. Die Realschule Taufkirchen habe einen Kooperationsvertrag mit der Hauptschule.

**Kreisrat Dr. Bauer** weist darauf hin, haushaltsrechtlich werde heuer nur ein Teil der Kosten noch relevant werden. Dreiviertel der Kosten werden vom Freistaat übernommen.

**Der Vorsitzende** sagt, das Anliegen von Kreisrat Fischer war, ob der Freistaat nicht die gesamten Kosten übernehmen könnte.

**Kreisrat Fischer** denkt, Kreisrat Hofstetter werde für die Hauptschule Taufkirchen versuchen, eine Kooperation mit der Realschule Taufkirchen einzugehen und nicht umgekehrt. Er erkennt die Notwendigkeit der Maßnahme, befürchtet aber, dass die Investitionen wegen der Raumnot mehrere 100.000 € verursachen könnte und alles über die Kreisumlage zu zahlen sei. Irgendwann wisse er nicht mehr, woher das Geld in den Gemeinden kommen soll. Es sollte deshalb die Finanzierung schon überlegt werden. Es kommt die Zeit, dass viele Dinge von den Gemeinden nicht mehr bezahlbar seien. Dabei sei nicht nur die Rede von der Stadt Erding und der Gemeinde Oberding, sondern auch von anderen Gemeinden.

**Der Vorsitzende** verweist auf die letzten Sätze im Beschlussvorschlag und denkt, dass damit die Interessen aller getroffen werden. Die Konzepte können überprüft werden. Mit den Schulen werden entsprechende Vereinbarungen geschlossen, die zu den Haushaltsberatungen 2010 erneut beraten werden können. Der Vorsitzende stellt fest, die Finanzierung sei schwierig, doch müsse die derzeitige Situation gesehen werden. Der Landkreis müsse sich auf die gesellschaftlichen Entwicklungen einstellen. Er weiß, dass bei den Haushaltsberatungen jeder Bereich der wichtigste sei und jeder Sachgebietsleiter in seinem Bereich keine Streichungen möchte. Er denkt, im Bereich der Betreuungseinrichtungen, der Bildung gebe es die höchste Priorität und deswegen sollte dem Antrag zugestimmt werden.

**Kreisrätin Dieckmann** stimmt der Aussage zu. Es finde auch eine echte Förderung statt. Sie denke, die Schüler seien nicht nur „aufgehoben“, sondern werden auch besser gefördert. Bis jetzt sei der Kostenbeitrag relativ hoch gewesen und viele Eltern haben sich das nicht leisten können. Sie denke, dass die Förderung auch bei den Förderschulen wichtig sei.

**Der Vorsitzende** erklärt, die Förderschulen seien dabei nicht berücksichtigt. Derzeit soll die offene Ganztagschule nur an den drei genannten Schulen gefördert werden. Bei den Förderschulen sei eine gebundene Ganztagschule in der Überlegung. Diese Möglichkeit eröffne sich nur, wenn zwei Klassen in einer Jahrgangsstufe angeboten werden können, weil eine Auswahl gegeben sein müsse. Damit wäre die Förderschule in Dörfen mit einer Klasse pro Jahrgang nicht dabei. An der Förderschule in Erding sei die Situation anders.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, bringt der Vorsitzende folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

ABiKu/0011-14

Der Landkreis Erding stimmt als Sachaufwandsträger der Einrichtung von Ganztagesklassen an den in seiner Trägerschaft stehenden Schulen zu und erklärt die Bereitschaft, den Kostenanteil von 5000,- € pro Gruppe und Schuljahr zu übernehmen. Voraussetzung dafür ist, dass die Schulen dies unter Vorlage schlüssiger Konzepte beantragen. Es wird erwartet, dass die Schulen durch Kooperation innerhalb der Schulen und zwischen den Schulen am gleichen Ort die zusätzlichen Haushaltsmittel sparsam und wirtschaftlich einsetzen.



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Büro des Landrats  
BL

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen.**

Für die Richtigkeit des Auszuges:

Elfriede Mayer

An

mit der Bitte um Kenntnisnahme  
und weitere Veranlassung